

the full names must have been listed in a ledger which could always be consulted in case of doubt. The formulaic parts of this receipt are written in a kind of sawtooth writing; only the letter(s) with which a word starts are clearly written. Transcribed above is what I assume the scribe wanted to write, but I am unable to see every letter distinctly. Cf. for λαογραφέα-receipts, P.Mich.XV 695-699 + 756; P.Hamb.III 204-207.

SB. 13869

2) P.Lond.III 860b
Provenance unknown

End of a Tax Document
15.9 x 7.6 cm.

II/III century A.D.
Tafel IV b

 εἴκοσι, (γίνονται) (δραχμαί) κ
 καὶ μεχρὶ ἀλ(λας) ἀργυρίου
 δραχμᾶς [εἴκοσι, (γίνονται) (δραχμαί) κ]
 4 δεκάξ, (γίνονται) (δραχμαί) ις καὶ Παχῶν ἀλ(λας) (δραχμᾶς)
 εἰκοσιτέσσαρες, (γίνονται) (δραχμαί) κδ
 (2nd H) καὶ μεσορῆ ζ̄ δρα(χμᾶς) εἴκοσι,
 γίνονται) (δραχμαί) κ Ἀθῶρ ᾱ δρα(χμᾶς) δεκα-
 8 ἔξ, γίνονται) (δραχμαί) ις.

This text is probably the lower part of a tax receipt listing various amounts (all divisible by four) of money for the same tax in several months. A translation is superfluous.

Amsterdam

P.J.Sijpesteijn

P.VINDOB. G 39743: EIN NEUER RASHID-PAPYRUS

S.B. P. 13 870

In einem Aufsatz "Studien zu spätgriechischen, koptischen und arabischen Papyri" (erscheint im "Golden Jubilee Volume" der SAC, Kairo 1984, S.99-107) habe ich u.a. versucht, alle Texte zusammenzustellen, die sich auf einen gewissen Rashid b. Chaled beziehen. Diese Person, die in etwa 14 Texten aus dem Hermopolites, Herakleopolites, Arsinoites (?) und aus Aphrodite begegnet (die Urkunden sind auch erwähnt in ZPE 49, 1982, 91) war möglicherweise ein Dux Arcadias et Thebaidos (vgl. die Liste der jetzt bekannten Duces in ZPE 49, 1982, 89f., bes. S.91 Nr.4).

Dank dem freundlichen Entgegenkommen meines Kollegen in Wien, Dr.H.Harrauer¹⁾, bin ich jetzt in der Lage, einen schon bekannten, jedoch noch unveröffentlichten Rashid-Papyrus publizieren zu können. Es handelt sich um P.Vindob.G 39743, der im Führer durch die Sammlung Erzherzog Rainer (Wien 1894²⁾ unter Nr. 581 beschrieben worden ist und dessen Publikation in einem Band des Corpus Papyrorum Raineri unter Nr. 285 vorgesehen war. Dieser Band wurde jedoch nie veröffentlicht (vgl. H.Loebenstein, P.Rainer Cent., S.28f. und CPR VIII, S.189f.; vgl. auch ZPE 50, 1983, 141f.).

Es handelt sich bei dem neuen Text um eine Steueraufgabe, deren Formular schon des öfteren belegt ist (vgl. die Texte, die im WB II s.v. λαγδάω (3) erwähnt werden; vgl. auch CPR VIII 81,3 und H.I.Bell in Proc.Amer.Philos. Soc.89, 1945, 531ff., bes.535-37).

P.Vindob.G 39743 (= PERF 581 = "Corpus" 285)

5,5 x 12,5 cm

Herakleopolites

Anf. d. VIII.Jhs.

Mittelbrauner Papyrus. 2,2 cm (links) - 1,5 cm (rechts gemessen) vom unteren Rand entfernt eine Klebung parallel zur Schrift, die quer zu den Fasern verläuft. Das obenauf liegende Material ist grobfaserig, das darunter ist feiner. Das Schriftfeld liegt schief im gerade zurechtgeschnittenen Papyrus. Schwarze Tinte. Rückseite leer.

Für meine Edition konnte ich die in den Druckfabriken des "Corpus" enthaltene Transkription benutzen. Die Übersetzung habe ich von dort mit kleinen Veränderungen übernommen.

1) Ich danke ihm hier herzlich für die Bereitwilligkeit, mit der er mir die Publikation des Papyrus erlaubt und eine erste Fassung dieses Aufsatzes korrigiert hat.

Taf.V a

- 1 Ἐὸν θ(εῶ) ῥαζιδ υἱὸς) Καλ(ε)δ ὁμῖν ῥάνι ἀπα κ() ἀπὸ χ(ωρ)ίου
 2 Φιλονίκου παγαρχ(ίας) Ἡρακλε(οπολίτου) ἔλαχε(ν) (ὑπέρ) ε ἔξαγί[ο]υ δη-
 μο(σίων) (κατ)
 3 ἄλλον κανόν(ων) α ἰ(ν)δ(ικτίονος) ἀρ(έ)θ(μιον) νο(μισμάτιον) ἄμισι μὴ-
 (νον) <έ>γρ(άση) μη(ν)τ) Με() γ ἰ(ν)δ(ικτίονος).
 4 Γ(νετα)ι νο(μισμάτιον) ἄ.
- 3 ἄλλων, ἄμισου

Übersetzung:

- 1 Im Namen Gottes! Rāshid, Sohn des Chaled, an Euch, Aani, Sohn des Apa
 K() aus dem Orte
 2 Philoneiku, im Distrikte von Herakleopolis. Es entfällt für den 5. Termin
 an Grundsteuern und
 3 anderen Umlagen der 1. Indiktion 1/2, sage ein halbes, Goldstück (nichtef-
 fektives Gold) und nicht mehr. Geschrieben im Monate
 Me() der 3. Indiktion.
 4 Es macht aus: ein halbes Goldstück.

Anmerkungen:

1. Man würde σοι statt ὁμῖν erwarten, aber vgl. H.I.Bell, loc.cit., 537:
 "it may be noted --- that they (the individual entagia) are regularly ad-
 dressed ὁμῖν, not σοι in the prescript, though the singular may occur later
 on."

Der Name ῥάνι ist schon bekannt, vgl. J.M.Diethart, Prosopographia Arsinoitica I Nr.9,10; vgl. auch Namen wie ῥάνις, ῥάνιος.

Das Patronymikon läßt sich auf verschiedene Weisen ergänzen, z.B. ἀπα
 κ(ύρος), ἀπα κ(ούθιος), usw. M.E. drucken die Herausgeber des "Corpus" zu
 Unrecht ἀπα κυ; ich lese ἀπα κ_γ.

2. Ein Dorf Philoniku (die Herausgeber des "Corpus" geben m.E. zu Un-
 recht in ihrer "Übertragung" die Endung als -κ(ου) wird des öfteren in herakleopolitanischen Papyri erwähnt; vgl. Pr.WB III, Abschn.16a, s.n.

Soviel ich sehe, ist die höchste Zahl bei exagion (= Teilzahlungsrate;
 vgl. CPR VIII, S.205) bis jetzt 4 (vgl. P.Lond.IV 1412,120; SPP VIII 1084,2).

Für δημόσια = Steuern in Geld vgl. L.Casson in TAPA 69 (1938) 275.

3. Zum Verhältnis zwischen der Zahlung für die 1.Indiktion und der Da-
 tierung des Papyrus in die 3.Indiktion vgl. L.Casson, loc.cit., 276f., der
 diesen Papyrus als PERF 581 erwähnt. Mit der 3.Indiktion könnte das Jahr
 719/20 oder auch 734/5 gemeint sein, denn Rashid b. Chaled antierte in den
 Zwanzigerjahren des achten Jahrhunderts (vgl. SPP VIII 1195 und meine Dis-
 kussion des Datums dieses Papyrus in "Golden Jubilee Volume"; die Fahne des

m. E. zu Recht !!
 zu foto

"Corpus"-Textes trägt ein auf das Jahr 675 n.Chr. berechnetes Datum; dies scheint unglaubwürdig).

Με(): Με(χε(ρ) (so die Herausgeber des "Corpus") oder Με(σopf) (so die Beschreibung in PERF 581)?

4. Die Fahnen des "Corpus" Nr.285 geben an, daß die Herausgeber damals unterhalb des Textes noch ein Siegel vorfanden. Dies ist jetzt nicht mehr erhalten. Das Fehlen des Siegels wurde bereits von A.Grohmann festgestellt, wie die Notiz auf der Korrekturfahne "Siegel heute verloren" von Grohmanns Hand besagt. Es gibt kein Datum für diese Notiz (spätestens ca.1950, denn Grohmann hat sich nach 1950 nicht mehr mit "Corpus"-Texten beschäftigt. Eher kommt 1930-35 in Betracht, denn damals lag sein Hauptgewicht bei den "Corpus"-Texten). Zur Problematik der Siegel bei manchen anderen "Corpus"-Texten vgl. CPR VIII 73.7 Anm.

Amsterdam

Klaas A. Worp